

Projekttitle: Gutes Essen - Gutes Klima

Laufzeit: 01.08.2017 bis 31.08.2018

Anlass und Zielsetzung des Projektes:

Viele der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen sind direkt oder indirekt mit dem Themenkomplex „Klima und Ernährung“ verbunden. So unter anderem die Ziele der Ernährungssicherung, der Bekämpfung des Klimawandels und der Gesundheitssicherung. Aber auch wirtschaftliche Fragestellungen sowie Fragen der Gerechtigkeit sind mit dem Themenfeld assoziiert. Somit ist der Themenkomplex „Ernährung“ ein wichtiges Handlungsfeld einer *Bildung für nachhaltige Entwicklung*.

Durch die Lebensnähe, die das Thema Ernährung mit sich bringt, kann man sehr gut eine Brücke zu dem abstrakten Themenfeld „Klima und Klimawandel“ bauen. Das war für uns der Anlass unser Projekt „Gutes Essen - Gutes Klima“ zu konzipieren. So emittiert jede*r Deutsche im Jahr durchschnittlich ca. 2 Tonnen CO₂ ausschließlich durch die Ernährung. Mit durchschnittlich 1,75 globale Hektar macht die Ernährung aktuell 35 Prozent des ökologischen Fußabdrucks einer Person in Deutschland aus.

Hauptziel des Projektes war es, die komplexen Wechselwirkungen zwischen der eigenen Ernährung und dem Weltklima verständlich darzustellen. Zudem sollten Handlungsoptionen aufgezeigt bzw. gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitet werden. Wie kann man sich klimafreundlich und gleichzeitig gesund und ausgewogen ernähren? Des Weiteren sollten Schnittmengen zu anderen Themenbereichen einer nachhaltigen Entwicklung gefunden und analysiert werden.

Darstellung der Projektdurchführung:

Zu Beginn des Projektes wurden Bildungsmodule in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe entwickelt. Die Arbeitsgruppe setzte sich aus der ANU Brandenburg e. V., SlowFood Deutschland und der Universität Potsdam (AG Ökologie und Ökosystemmodellierung) zusammen. Zusammen mit der Arbeitsgruppe wurden 4 Bildungsmodule entwickelt, in denen sich die Teilnehmenden unter anderem mit den CO₂-Emissionen unserer Nahrungsmittel, mit Einkaufs- und Transportwegen, mit Lebensmittelverschwendung sowie mit klimafreundlichen Proteinquellen auseinandersetzen. Anschließend wurden die erarbeiteten Bildungsmodule mit den Hauptzielgruppen des Projekts, Jugendliche und junge Erwachsene, durchgeführt. Wichtig war dabei die Evaluierung der Inhalte und der Methoden durch die Teilnehmenden nach jeder Veranstaltung, um die Module weiterentwickeln zu können.

Aufbauend auf den Bildungsmodulen wurden drei Themenabende bzw. -tage durchgeführt. Die sogenannten „Klimagespräche“ fanden unter folgenden Titeln statt: „Klima und Ernährung“, „Klimadinner: Gaumen- und Klimafreundlich kochen“, „Regional und Saisonal - die Genießer-Radtour“. Das erste „Klimagespräch“ wurde dabei vom INKOTA-Netzwerk e. V. unterstützt, das dritte von der Mosterei Ketzür. Zudem konnte das Thema beim Potsdamer Tag der Wissenschaft im Rahmen einer Vorlesung und eines Workshops gesetzt werden. Gegen Ende des Projekts wurden die Inhalte der Bildungsmodule in Form eines Erklärfilms und einer Ausstellung visualisiert und veröffentlicht.

Projekt-Ergebnisse:

Im Projekt entstanden vier Bildungsmodule, die mit unterschiedlichen Zielgruppen durchgeführt und evaluiert wurden. Die Zielgruppen im Projekt umfassten dabei hauptsächlich Jugendliche und junge Erwachsene. Mit den „Klimagesprächen“ konnten auch Erwachsene angesprochen werden. Die Zusammenarbeit mit einer Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ hat neue Impulse für die zukünftige Bildungsarbeit gesetzt. Gleichzeitig hat sich diese Schule das Ziel gesetzt, in Zukunft ein- bis zweimal pro Woche klimafreundliche Mittagsgerichte für die Schüler*innen anzubieten. Entsprechende Empfehlungen konnten mit den Teilnehmenden erarbeitet und an die Schulköchin weitergeben werden.

Neben den Bildungsmodulen entstand in Zusammenarbeit mit der Filmmanufaktur Potsdam ein Erklärfilm zum Thema klimafreundliche Ernährung. Dieser erläutert die im Projekt erarbeiteten wichtigsten Handlungsoptionen um sich klimafreundlicher zu ernähren. Dazu wurde auch eine Ausstellung entwickelt, die kostenlos beim BUND Brandenburg ausgeliehen werden kann. Durch das Projekt konnten neue Projektpartner*innen und wertvolle Ansprechpartner*innen gewonnen werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation:

Das Projekt wurde auf den Webseiten des BUND Brandenburg und der BUNDjugend Brandenburg vorgestellt. Ferner wurde das Projekt von der „Vernetzungsstelle Schulverpflegung Brandenburg“ in ihrem Newsletter aufgenommen und beworben. Die „Klimagespräche“ sind gesondert mit Flyern beworben worden. Im Rahmen der durchgeführten Projektwoche entstand ein Presseartikel in der „Märkischen Oderzeitung“.

Die entstandene Ausstellung kann nun langfristig eingesetzt werden, um landesweit über das Themengebiet zu informieren und aufzuklären. Der im Projekt produzierte Film wurde über die sozialen Medien des BUND Brandenburg verbreitet und ist auf der Youtube-Seite des BUND Brandenburg abrufbar.

Zusammen mit der Arbeitsgruppe „Ökologie und Ökosystemmodellierungen“ konnten wir zudem beim Tag der Wissenschaften das Projekt und dessen Inhalte bei einem Vortrag und in einem Workshop vorstellen.

Aussagen zur Zahl der erreichten Personen:

Insgesamt konnten 160 Personen mit den im Projekt entwickelten Bildungsmodulen erreicht werden. Dazu haben wir 13 Veranstaltungen durchgeführt. Durch Workshops mit Lehramtsstudierenden der Universität Potsdam wurde auch auf deren Multiplikator*innenwirkung gesetzt. Somit können die Lerninhalte zukünftig an Brandenburger Schulen besser präsent sein.

Der Erklärfilm hat nach aktuellem Stand 500 Personen erreicht.

Fazit:

Insgesamt konnten viele der angestrebten Ziele im Projekt erreicht werden. Während der Erstellung der Bildungsmodule und durch die Gespräche mit den Projektpartner*innen hat sich der Fokus auf Veranstaltungen gelegt, die für mehrere Tage konzipiert wurden. So hatten Referent*innen und Teilnehmende Zeit sich länger, intensiver und somit nachhaltiger mit den komplexen Projektinhalten beschäftigen zu können. Im Sinne einer BNE war so die Vermittlung von Handlungs- und Gestaltungskompetenz gewährleistet. Auch die Teilnehmenden haben dies als sehr bereichernd empfunden. Die erstellten Bildungsmodule werden auch in Zukunft in das Bildungsangebot des BUND integriert.

Bewilligungsempfänger / Kontaktdaten / Ansprechpartner:

BUND Brandenburg
Mauerstraße 1
14469 Potsdam
Axel Kruschat
bund.brandenburg@bund.net

Kooperationspartner soweit zutreffend:

Arbeitsgruppe für Natur und Umweltbildung Brandenburg e. V.
Universität Potsdam - Arbeitsgruppe Ökologie und Ökosystemmodellierung
SlowFood Deutschland gUG